

SPÖ Rabenstein informiert

Sehr geehrte
Rabensteinerinnen
und Rabensteiner!



**Wir melden uns wieder
einmal, um Ihnen ein paar
Informationen zu
übermitteln.**

Manchmal sind es die kleinsten Dinge,
die den größten Platz
in deinem Herzen einnehmen.



Menschlichkeit siegt.

Ihre GGRin Ilse Schindlegger
und
das Team der SPÖ Rabenstein

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Leider hat sich in der Pandemie-Zeit nicht viel geändert. Nach wie vor kann man sich nicht mit Freunden treffen oder auf einen Kaffee gehen und vielen Leuten macht es schwer zu schaffen, keine sozialen Kontakte pflegen zu können. Auch das macht mittlerweile viele Menschen krank – nicht nur das Virus.

Viele – auch wir - haben im Februar 2021 unseren Kindermaskenball vermisst.

Solche Bilder wie dieses sind schon einige Zeit Seltenheit.

So ist der Fasching dieses Jahr für alle sehr ruhig verlaufen.



Wir alle vermissen die Treffen mit Familie und Freunden.

Vor bald einem Jahr traf die Corona-Krise Österreich mit voller Wucht. Doch auch zwölf Monate später hat die **Regierung noch immer nichts im Griff – überall herrscht Chaos:** „beim Impfen, beim Testen, in den Schulen.“



Noch immer gibt es keinen umfassenden und langfristigen Krisenplan – schon gar nicht, wenn es um die gefährlichen Virus-Mutationen geht.

Die ÖVP-Kurz-Regierung reagiert nur, statt vorausschauend zu handeln. Ohne ausreichende Vorbereitung von Test- und Sicherheitskonzepten **verliert die Regierung immer wieder die Kontrolle über das Virus** und so stolpert

Österreich weiter von einem Lockdown in den nächsten.

Auch bei der Bekämpfung der sozialen Folgen der Corona-Krise versagt diese Regierung auf ganzer Linie. Die **Arbeitslosigkeit ist seit Monaten auf Rekordhoch – doch ÖVP-Grün schaut weiterhin nur zu** und setzt keine wirksamen Maßnahmen, um die Arbeitslosigkeit effektiv zu bekämpfen oder die Menschen in der Krise nachhaltig zu entlasten. Die SPÖ bringt seit Ausbruch der Krise fortwährend **konstruktive Lösungsvorschläge** zu ihrer Bewältigung ein. **Es ist uns immer wieder gelungen, Verbesserungen für die Menschen zu erreichen.** Neben Investitionen in die Wirtschaft braucht es **gezielte Beschäftigungsprogramme**, um Menschen wieder Chancen und Zuversicht zu geben. Die Regierung muss **entschlossen handeln**, um die Rekordarbeitslosigkeit endlich erfolgreich zu bekämpfen!

Wir informieren hier über einige Dinge, die in den Parlementsdiskussionen vorgebracht, doch leider wurden viele von dieser Bundesregierung abgelehnt bzw. nicht unterstützt.

Unsere "Aktion 40.000" würde 40.000 öffentlich finanzierte Arbeitsplätze schaffen - für Menschen jeden Alters!

NR Abg. Andreas Kollross hält dazu fest:

Diese Aktion kostet weniger als Almosen-Zahlungen der Regierung an Arbeitslose.

Die Aktion 40.000 **kostet dem Staat** im ersten Jahr zwischen 150 und 270 Mio. Euro. "Das ist **weniger als die Almosen-Aktion der Bundesregierung** mit den Einmalzahlungen für Arbeitslose gekostet hat", stellt Sozialsprecher Josef Muchitsch klar.

Die Zustimmung der Kurz-ÖVP wird ein "**Empathie-Elchtest**" für Kanzler Kurz, ob er lieber 210 Mio. Euro für Eigenwerbung oder für Beschäftigung ausgibt.

Soziale Gerechtigkeit bedeutet für uns, dass **jeder Mensch in unserer Gesellschaft die gleichen Chancen hat** – auf Bildung, auf einen Arbeitsplatz, auf Gesundheit und auf ein erfülltes Leben. "Das alles darf nicht vom Schicksal abhängen wie bei einem Münzwurf", so die SPÖ Vorsitzende Rendi-Wagner. Für sie ist klar: "**Nur wenn es so vielen Menschen wie möglich so gut wie nur möglich geht, ist unsere Gesellschaft stark!**" Dafür kämpfen wir!" **Arbeitslosigkeit entschlossen bekämpfen!**



Den vorgesehenen Änderungen im Epidemiegesetz kann nicht zugestimmt werden.



Die Regierung "wünscht" sich eine weitere Verschärfung des Epidemiegesetzes!

Massive Ausgangsbeschränkungen werden angedroht. Grund: der selbst verursachte Kontrollverlust DURCH KURZ & Co.

Sie verhalten sich wie Führerschein-Aspiranten und sind im übertragenen Sinn, weder mit dem Gas- noch mit dem Bremspedal vertraut... – hält unser NR Abg. Robert Laimer fest. NEIN zum neuen Epidemiegesetz!

Ein Punkt daraus zum Beispiel: Die Regelung zum „Zusammenströmen von Menschen“ zu konkretisieren. Es wird explizit eine Mindestanzahl von vier Personen festgelegt ! Unglaubliche Vorstellung ! Dies soll in Zukunft auf alle Orte von Zusammenkünften anwendbar sein und erfasst sowohl öffentliche als auch private Orte. Von uns ein klares NEIN dazu.



Die ÖVP-Regierung spricht sich gegen Chancen für **Menschen mit Behinderung** am Arbeitsmarkt aus: Der gemeinsame Antrag der VolksanwaltschaftsprecherInnen von SPÖ, Neos und FPÖ wird von Kurz-ÖVP und Grünen abgelehnt.

Über 20.000 Menschen mit Behinderung gehen oft jahrzehntelang acht Stunden pro Tag und mehr zur Arbeit, bekommen dafür keinen Lohn, keinen Urlaubszuschuss, kein Weihnachtsgeld und sind nicht sozialversichert, haben keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld und können auch keinen Anspruch auf eine Pension erreichen," erklärte SPÖ- Volksanwaltschaftssprecher Rudolf Silvan in der Nationalratsdebatte über den Sonderbericht der Volksanwaltschaft. Silvan brachte daher im Zuge der Debatte einen gemeinsamen Entschließungsantrag der Opposition, der das ändern würde, ein – doch ÖVP und Grüne haben sich gegen die geforderten echten Chancen für Menschen mit Behinderung am Arbeitsmarkt ausgesprochen.

Ein Vorschlag, den die SPÖ schon gemeinsam mit der Arbeiterkammer vorgebracht hat, wurde nun doch auch von der Regierung umgesetzt – (das heftet sich allerdings jetzt die ÖVP auf ihre Fahnen): Richtwertmieten werden erst 2022 angehoben !

Gut, dass unser SPÖ-Vorschlag zum Aussetzen der Mieterhöhung von der Regierung umgesetzt wird!

Bei sinkenden Einkommen und steigenden Mieten ist klar, dass viele Menschen unter Druck kommen. Mit der Aussetzung der Mieterhöhung wird auf einen Schlag über 1 Million Menschen geholfen!

Es ist gut, dass ÖVP und Grüne nach der umfassenden Teststrategie nun auch diese SPÖ-Initiative aufgreifen. Zur Bewältigung dieser Krise ist gemeinsames Vorgehen notwendig!



Diese Krise macht unsere Kinder krank!

Wir fordern einen Jugendgipfel mit Jugendlichen, ExpertInnen und allen Parteien.

56 Prozent der Schülerinnen und Schüler leiden unter Depressionen, die Hälfte unter Ängsten, ein Viertel unter Schlafstörung und 16 Prozent haben suizidale Gedanken. Diese Krise macht unsere Kinder krank. Die Bundesregierung darf nicht wegschauen!

! sofort mehr Therapieplätze, insbesondere für Kinder und Jugendliche

! Ausbau der SchulpsychologInnen, der Schulsozialarbeit und der offenen Jugendarbeit

! einen „Jugend-Gipfel“ der Jugendministerin mit Jugendlichen, ExpertInnen und allen Parteien

Die SPÖ fordert Normalbetrieb an allen Schulen nach Ostern

Bildungssprecherin Sonja Hammerschmid von der SPÖ will wieder ganzwöchigen Präsenzunterricht einfordern, dieser wird derzeit nur an den Volksschulen für 5 Wochentage angeboten. Kanzler Kurz hat immer wieder betont, die Schulen seien geöffnet. Zwei von fünf möglichen Unterrichtstagen sind aber weit weg von Normalbetrieb hält Hammerschmid fest. „Das verdeutlicht nur, dass er keine Ahnung hat, wie hart die Beschränkungen im Alltag für die Familien sind.“

Wohnzimmertest als Eintrittstest anerkennen

SPÖ-Bundesrätin Eva Prischl fordert die Anerkennung der Wohnzimmertests als Eintrittstests. Dazu hat sie uns wie folgt informiert:

„5 kostenlose Wohnzimmertests pro Monat sind ja schön und gut, nur sie sollten auch für den Friseurbesuch, bei der Fußpflege usw. anerkannt werden. Das wäre für eine rasche Rückkehr in die sichere Normalität unglaublich wichtig. Hier besteht dringender Handlungsbedarf seitens der Regierung! Darüber hinaus gilt es, die Teststraßen in ganz Österreich, auch in den ländlichen Regionen, auszubauen.“

Eva Prischl, geb. 5.12.1962, wohnhaft in Wilhelmsburg, ist seit 2018 Bundesrätin für den Bezirk St. Pölten und Bereichssprecherin für:

- Kunst, Kultur und Medien
- Wohnen und Bauten
- Senioren



Zusätzlich ist sie Ausschussvorsitzende-Stellvertreterin im Bereich Tourismus, Kunst und Kultur sowie im Bereich Gesundheit.



Bernhard Treitl, Umweltgemeinderat

Hat es Euch auch schon so in den Fingern gejuckt?

Raus in die Natur, in den Garten und graben, pflanzen, aufräumen ... das frische Grün im Frühling ist Balsam für die Seele. Beim Aufräumen denkt bitte an die Bewohner der vermeintlich unaufgeräumten Ecken im Garten – sie sind es, die Euch im Unsichtbaren unterstützen. Zum Beispiel der Tigerschnegel, die große gefleckte Nacktschnecke, die sich über die Gelege der spanischen Wegschnecke hermacht und andere Lieblings Speisen als Euren Salat hat.

Auch auf **Gemeindeebene** tut sich dieses Jahr Einiges in Sachen Natur – siehe Oggersheimerplatz-Neugestaltungsplanung als **Gemeinde21 – Bürgerbeteiligungsprojekt**.



Die **Birken-Wanzen** in Stein-klamm haben uns gezeigt, was die Folgen einer Monokultur bedeuten können:

Die Natur kommt aus dem Gleichgewicht und manche Gattungen – wie hier die Stinkwanze – nehmen überhand, haben keine natürlichen Feinde mehr.

Es schmerzt natürlich, wenn Bäumen gefällt werden – Rabenstein hat in den letzten Jahren einige Altbäume verloren – doch solche Entscheidungen werden nicht leichtfertig getroffen. Mit bedachten Ersatzpflanzungen an anderer Stelle – an Stelle der Birken soll künftig ein Radweg verlaufen – können wir der Natur aber wieder Lebensraum zurückgeben und vielleicht sogar neuen schaffen.

Das vom GVU (Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung – NÖ Landesregierung) geplante **Wertstoffsammelzentrum** – soll eine nachhaltige Lösung für die leider steigenden Mengen an Müll sowie die Vielfältigkeit des Abfalls bringen. Die Errichtung fällt nicht in die Gemeindebauvorhaben.

Es wird natürlich leider einen Eingriff in die Natur bedeuten. Wenn Abfall künftig täglich (außer Sonntag) gebracht werden kann, verteilt sich das Verkehrsaufkommen besser. Am geplanten Standort in Warth, inmitten wertvollen Agrarlandes, scheint auf den ersten Blick nicht der beste Platz in einer K.L.A.R. Klimawandelanpassungs-Modellregion zu sein – es bleibt zu hoffen, dass bestmöglich auf die Bedürfnisse von Natur, Pielach, Anrainern und bisherigen Grundbenutzern eingegangen wird.



So wünschen wir alle Ihnen für diese noch immer unser Leben schwer beeinflussende Zeit:

Mögen Ihre Begleiter in dieser Krise stets beste Gesundheit, Gelassenheit und Glück sein. Allen, die leider von dieser Krankheit nicht verschont geblieben sind, wünschen wir baldige Genesung und keine schwerwiegenden Nachwirkungen und Beeinträchtigungen.

„Du kannst die Wellen nicht anhalten, aber Du kannst lernen, auf ihnen zu reiten.“

**Unser Team hat immer ein offenes Ohr für Eure Anliegen und wir geben gerne Eure Ideen weiter.
Bitte sprecht uns an und teilt uns mit, was Euch bewegt!**